

## **Bildung für alle**

In den Unternehmen von Campus Mensch,  
gibt es viele neue Entwicklungen und Erfolge.  
Davon berichten wir in diesem Heft.

Damit es Erfolge gibt,  
brauchen die Menschen mit Behinderung  
in den Werkstätten Bildung.

In Deutschland ist berufliche Bildung  
sehr wichtig.

Leider haben Menschen mit Behinderung  
oft Schwierigkeiten,  
Bildung zu bekommen.

Die GWW bietet schon seit vielen Jahren  
Qualifizierungs-Bausteine  
für Menschen mit Behinderung an.

Das sind anerkannte Teile einer  
Berufs-Ausbildung.

So ist die Chance höher,  
einen Arbeitsplatz  
auf dem Arbeitsmarkt zu finden.

Dieses Heft zeigt Ihnen:

Die Menschen mit Behinderung wollen lernen.

Und die Unternehmen von Campus Mensch  
sorgen dafür,  
dass sie so viel wie möglich lernen können.

## **Unsere Zukunft mit der Digitalisierung**

Am 27. Februar 2019 hat die Stiftung Zenit zu einer besonderen Veranstaltung eingeladen.

Das Thema war Digitalisierung.

Immer mehr funktioniert mit Digitalisierung.

Das bedeutet:

Computer übernehmen immer mehr Arbeiten.

Sie machen unsere Arbeit

in vielen Dingen leichter.

Aber:

Wie verändert sich unser Leben durch Digitalisierung?

Hat Digitalisierung für uns wirklich nur Vorteile?

Wie können wir uns gut auf Digitalisierung vorbereiten?

Über diese Themen und noch mehr haben verschiedene Experten bei der Veranstaltung von der Stiftung Zenit gesprochen.

Nach der Begrüßung wurde ein Film gezeigt.

In dem Film ging es um Kobelu.

Kobelu ist ein Programm, das Menschen mit Behinderung im Alltag und bei der Arbeit unterstützt.

Zum Beispiel beim Kochen.

Auch die Gäste von der Stiftung Zenit konnten Kobelu testen.

Mit Hilfe von Kobelu haben sie einen kleinen

Papier-Roboter zusammengebaut.

Das Beispiel von Kobelu zeigt,

dass Menschen mit Behinderung  
durch Digitalisierung  
selbstständiger leben können.

Nach dem Film hat  
Herr Prof. Dr. Dietmar Wolff  
einen Vortrag über Digitalisierung gehalten.

Die Gäste haben mit ihren Handys  
dem Professor Fragen gestellt.

Nach dem Vortrag haben die Teilnehmer  
miteinander diskutiert.

Zum Beispiel wie man es schaffen kann,  
dass alle Menschen an Digitalisierung  
teilhaben können.

Der Nachmittag war sehr interessant.

Die Stiftung Zenit  
will weitere Veranstaltungen durchführen.

## **Tolle Verbesserungen für die Menschen im FuB**

Alle Geschäfts-Bereiche der GWW  
sollen sich weiterentwickeln.

Natürlich auch der FuB.

Im April haben sich,  
die Fachkräfte aus allen FuBs der Regionen  
mit dem FuB-Beirat und vielen anderen,  
zu einem Planungs-Tag getroffen.

Zusammen haben sie überlegt,  
wie die Menschen im FuB  
sich weiterentwickeln können.

Die Internen Kunden im FuB  
haben oft Schwierigkeiten,  
ihre Gefühle zu erklären.

Dann verhalten sie sich anders als sonst.  
Die Fachkräfte verstehen manchmal nicht,  
wo das Problem ist.

Jetzt gibt es einen Frage-Bogen.  
Mit dem Frage-Bogen sollen die Fachkräfte  
die Internen Kunden besser verstehen.

Ein weiteres wichtiges Thema  
war die Bildung im FuB.

Die Menschen aus dem FuB  
haben kein Recht auf Bildung.

Aber auch sie sollen lernen  
und sich weiterentwickeln.  
Und vor allem, sie wollen es auch.

Damit das möglich ist,  
haben sich alle an diesem Tag  
auch mit Quali-Modulen beschäftigt.  
Quali-Module sind Teile einer Ausbildung.  
Wie zum Beispiel das Blumengießen

bei der Ausbildung zum Gärtner.

Diesen Teil zerlegt man

in viele kleine Schritte.

Wie zum Beispiel:

Ich gehe zur Gießkanne.

Ich nehme die Gießkanne am Griff.

So kann der Interne Kunde

das Blumen-Gießen gut lernen.

Er bekommt dafür ein Zertifikat.

Das ist so ähnlich wie ein Abschluss

von einer Ausbildung.

Ab 2020 sollen die Internen Kunden im FuB

in den Quali-Modulen unterrichtet werden.

Der Planungs-Tag hat allen gut gefallen.

## **nueva und BTHG**

Es gibt ein neues Gesetz.

Das BTHG.

Das lange Wort ist Bundes-Teilhabe-Gesetz.

Mit dem BTHG

ändern sich viele Dinge

für Menschen mit Behinderung.

Sie sollen durch das BTHG

selbstbestimmter leben können.

Zum Beispiel können Menschen mit Behinderung

bei der GWW arbeiten,

aber bei der Lebenshilfe wohnen,

wenn sie das möchten.

Früher war das nicht so.

Auch für Einrichtungen wie die GWW

ändern sich Dinge durch das BTHG.

Die GWW muss über ihre

bisherigen Angebote nachdenken.

Dafür ist es wichtig zu wissen,

wie zufrieden ihre Kunden sind.

Und wie findet man das am besten heraus?

Richtig, man fragt sie.

Diese Aufgabe übernehmen

die Mitarbeiter von nueva.

Sie sind selbst Menschen mit Behinderung.

Und sie befragen Menschen mit Behinderung

zu verschiedenen Angeboten.

Zum Beispiel zu:

- Wohn-Angeboten
- Arbeits-Angeboten
- Freizeit-Angeboten

Weil die Befrager selbst  
eine Behinderung haben,  
haben sie einen großen Vorteil.

Die Befragten wissen:

„Da kommt jemand,  
der ist so wie ich.“

Sie trauen sich oft eher,  
ihre Meinung ehrlich zu sagen.

Sind alle Befragungen abgeschlossen?

Dann werten die Mitarbeiter von nueva  
die Ergebnisse der Befragung aus.

Sie zeigen die Ergebnisse  
den Verantwortlichen  
und natürlich auch den Befragten.  
So können alle mitreden.



## **Der Weg auf den Arbeitsmarkt**

Es ist nicht leicht,  
eine Arbeit  
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu finden.  
IMPULS soll dabei helfen.  
IMPULS ist eine Maßnahme,  
die 3 Monate dauert.  
Die Job-Coaches von 1a Zugang  
führen diese Maßnahme durch.  
An IMPULS können Kundinnen und Kunden  
vom Jobcenter  
und von der Agentur für Arbeit teilnehmen.  
Durch Tests finden die Job-Coaches heraus,  
warum die Teilnehmenden Probleme haben,  
eine Arbeit zu finden.  
Sie unterstützen die Teilnehmenden dabei,  
diese Probleme zu lösen.

Auch Menschen mit Flucht-Erfahrung  
nehmen an IMPULS teil.  
Herr M. kommt aus Syrien.  
Das Jobcenter hat ihn für IMPULS angemeldet.  
Für Herrn M. war die Arbeitsweise  
in Deutschland völlig neu.  
IMPULS hat ihm geholfen,  
sich an die Arbeit  
in Deutschland zu gewöhnen.  
Besonders geholfen hat ihm  
das Lernen der richtigen Worte im Beruf.  
Hier hat er zum Beispiel die richtigen Worte  
für die Werkzeuge gelernt,  
mit denen er im Metallbereich arbeitet.  
Auch hat er gelernt,

wie er sich bei der Arbeit  
in Deutschland verhalten muss.  
Herr M. hat viele Praktika gemacht.  
So konnte er in Ruhe schauen,  
ob er sich im Team wohl fühlt.  
Und ob die Arbeit zu ihm passt.  
Zurzeit macht Herr M.  
ein Praktikum in der  
Blech und Metall-Bearbeitung.  
Wenn das Praktikum gut läuft,  
bekommt er  
einen festen Arbeits-Platz in Deutschland.  
So wie er es sich wünscht.  
Wir drücken ihm die Daumen.

## **Tripsdrill ein großartiges Erlebnis**

Am 30. Mai war für die Bewohner  
im Wohnheim 1 in Sindelfingen  
ein ganz besonderer Tag.

Sie haben einen Ausflug  
in den Freizeitpark Tripsdrill gemacht.

Das Wetter war super.

Am Anfang haben sich die Bewohner  
nicht getraut,

mit den Achterbahnen zu fahren.

Aber dann haben sie doch  
ihren ganzen Mut zusammen genommen  
und sind mit den Achterbahnen gefahren.

Es war super!

Allen hat der Tag in Tripsdrill  
sehr gut gefallen.

## 5 Jahre Außen-Gruppe bei der Druckerei Hummel

Seit 2014 gibt es in Magstadt eine Außen-Gruppe der GWW.

Die Außen-Gruppe unterstützt die Druckerei Hummel.

Am Anfang hatten die Mitarbeiter meistens 3 bestimmte Aufträge.

Inzwischen haben sie viele verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- das Vorfalten von Kartons.
- das Schneiden von Hülsen für die Koffer-Aufkleber beim Flughafen.
- das Schneiden und Verpacken der Werbe-Etiketten vom Drogerie-Markt Rossmann.
- die Kontrolle von einzelnen Blättern.

Die Aufträge von der Druckerei Hummel sind schwieriger geworden als am Anfang.

Und es gibt viel zu tun.

Bei neuen Aufgaben brauchen die Mitarbeiter immer etwas Zeit,

um zu üben und sich daran zu gewöhnen.

Aber sie bekommen die Aufgaben gut hin.

Der Produktions-Leiter nimmt sich Zeit, um neue Aufgaben zu erklären.

In den letzten 5 Jahren

waren immer wieder Praktikanten da.

Viele von ihnen sind geblieben.

Die Außen-Gruppe ist

zu einem tollen Team geworden.

Die Mitarbeiter fühlen sich wohl.  
Es gefällt ihnen,  
so viele verschiedene  
Aufgaben machen zu können.  
Außerdem verstehen sie sich gut  
mit den Mitarbeitern von der Firma Hummel.  
Alle freuen sich auf die weitere Zusammenarbeit.

## **Außen-Gruppe braucht Verstärkung**

Die Firma Hittech Prontor GmbH in Calmbach  
ist ein Geschäfts-Partner der GWW.

Sie stellt verschiedene Dinge  
für die Medizin-Technik her.

Zum Beispiel:

Mikroskope für Operationen  
oder Gelenk-Arme

für die Lampen beim Zahnarzt.

Es gibt eine GWW Außen-Gruppe  
mit 19 Personen.

Sie erledigen viele kleine Arbeits-Schritte.

Dabei ist die Qualität sehr wichtig.

Die Zusammen-Arbeit  
mit den Kollegen der Firma Prontor  
ist super.

Nun ist eine Vergrößerung  
der Außen-Gruppe geplant.

Möchten Sie gerne  
in unserer Außen-Gruppe ein Praktikum machen?

Dann fragen Sie gerne  
Ihren Sozial-Dienst in Ihrer Werkstatt.

Wir freuen uns auf Sie.

## **Erfolgreicher Abschluss des BBB**

Im Februar haben 53 Teilnehmer des BBB ihre Abschluss-Zertifikate bekommen.

Die Teilnehmer sind

aus den Landkreisen Böblingen und Calw.

Sie brauchen das Zertifikat,

um eine Arbeit

auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt,

oder bei der GWW zu finden.

Im BBB gibt es die Möglichkeit,

verschiedene Qualifizierungen zu machen.

Zum Beispiel für:

- Lager-Logistik
- Einzel-Handel
- Holz-Technik

Dafür gibt es dann ein Zertifikat.

Ein Teilnehmer

hat im BBB eine Qualifizierung

im Bereich Lager-Logistik gemacht.

Jetzt nach dem BBB

möchte er eine weitere Qualifizierung

zum Fach-Lagerist machen.

Am Ende macht er eine Prüfung bei der IHK.

Von der IHK bekommt er

ein Abschluss-Zertifikat.

Es ist immer gut, bei Bewerbungen

ein solches Zertifikat vorlegen zu können.

## Ein Wasser-Rad in Nagold

Endlich war es so weit.

Das Wasser-Rad in der GWW in Nagold

konnte eingeweiht werden.

2 Jahre lang haben die Teilnehmer

vom BBB Nagold

das Wasser-Rad geplant und gebaut.

6 Teilnehmer vom BBB waren daran beteiligt.

Sie haben beim Planen und Bauen

viele Dinge in den

folgenden Bereichen gelernt:

- Holz
- Metall
- Garten

Ein Teilnehmer hat sogar eine Qualifikation

im Metall-Bereich gemacht,

weil ihm Gewindeschneiden

so gut gefallen hat.

Einem anderen Teilnehmer

hat die Arbeit im Außen-Bereich

besonders viel Spaß gemacht.

Jetzt macht er bald

ein Praktikum im Garten-Team.

Es war wirklich nicht einfach,

das Wasser-Rad zu planen und zu bauen.

Aber es hat sich gelohnt.

Zum Einweihen hat das Wasser-Rad

eine Sekt-Taufe bekommen.

Im Moment läuft das Wasser-Rad nur,

wenn jemand von Hand die Pumpe bedient.

Aber vielleicht kann ja irgendwann mal

eine Elektro-Pumpe eingebaut werden.



## **25 Jahre Garten-Team**

Seit 25 Jahren unterstützt die GWW den Betriebs-Hof von der Stadt Altensteig bei der Garten-Arbeit.

Das musste gefeiert werden.

Begonnen hat alles vor 25 Jahren mit 2 Mitarbeitern aus der GWW.

Sie haben den Betriebs-Hof unterstützt.

Inzwischen besteht das Garten-Team von der GWW aus 30 Mitarbeitern.

Sie arbeiten zum Beispiel in:

- Nagold
- Herrenberg
- Magstadt

Das Garten-Team hat viele verschiedene Aufgaben.

Zum Beispiel:

- Unkraut entfernen
- Hecke schneiden
- Rasenmähen
- Mulchen
- Rosen abdecken

Das Garten-Team arbeitet für:

- Städte
- Firmen
- Gemeinden
- Privat-Kunden.

In Altensteig freut man sich auf weitere 25 Jahre tolle Zusammenarbeit.

## **Weiterbildungs-Programm für Führungskräfte**

Auch Führungskräfte müssen sich weiterbilden.

Die GWW hat zusammen mit 3 anderen Firmen an einem Fortbildungs-Programm teilgenommen.

Von der GWW haben, Frau Sandra Walddörfer und Herr Timo Singvogel teilgenommen.

Das Programm heißt: Hyperloop.

Bei Hyperloop lernen Führungskräfte verschiedene Arten kennen, eine Firma zu führen.

Und sie lernen, wie andere Firmen geführt werden.

Die Firmen bei Hyperloop besichtigen sich gegenseitig.

So lernen sie auch voneinander.

Hyperloop besteht aus mehreren Teilen.

Ein Thema im letzten Teil war:

Verschiedene Gruppen kennenlernen zum Beispiel den Betriebsrat.

Ein weiteres Thema war die psychische Gesundheit.

In den letzten 2 Tagen von Hyperloop haben 9 junge Führungskräfte die GWW in Calw besucht.

Die GWW hat ihnen das Werk 2 und den FuB vorgestellt.

Außerdem haben Frau Monika Fall, Herr Schwemmle und Herr Lüdeke Vorträge gehalten.

Die Tage haben allen Teilnehmern sehr gut gefallen.

Das Personal der GWW und die Teilnehmer bedanken sich herzlich

für die tolle Organisation.

## **nueva Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen**

nueva Baden-Württemberg ist eine Abteilung von der Firma 1a Zugang.

Von April 2017 bis März 2019

hat 1a Zugang Menschen mit Behinderung oder mit Lern-Schwierigkeiten in der Abteilung nueva qualifiziert.

Die Teilnehmer sind

aus 4 verschiedenen Einrichtungen in Baden-Württemberg gekommen.

Alle Teilnehmer haben die Qualifizierung erfolgreich abgeschlossen.

Jetzt befragen sie Menschen mit Behinderung zu verschiedenen Angeboten.

Wie zum Beispiel Wohn-Angeboten.

Oder Angeboten in den Werkstätten.

Die Mitarbeiter von nueva wollen wissen, wie zufrieden die Befragten mit den Angeboten sind.

Weil die Menschen bei nueva selbst eine Behinderung haben, können sie die Befragten oft besser verstehen.

Durch die Qualifizierung haben sich die Teilnehmer weiterentwickelt.

Manche sind zum Beispiel selbstbewusster oder zuverlässiger geworden.

4 Teilnehmer machen jetzt noch die Ausbildung zum Fachpraktiker für Bürokommunikation.

Die Ausbildung dauert 2 Jahre.

Die Qualitäts-Partner von nueva Baden-Württemberg sind sehr zufrieden

mit der Zusammenarbeit.  
neue Baden-Württemberg  
richtet sich bei der Arbeit nach den Kunden.  
Und neue Baden-Württemberg gibt  
Menschen mit Behinderung  
oder mit Lern-Schwierigkeiten die Chance  
auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu arbeiten.

## **10 Jahre Werkstatt-Räte Deutschland**

Der Verein Werkstatt-Räte Deutschland  
ist 2018 10 Jahre alt geworden.  
Natürlich war das ein Grund zum Feiern!  
Auf der Feier waren viele Gäste.  
Zum Beispiel frühere Werkstatträte,  
Vertreter von der Politik  
und von verschiedenen Verbänden.  
Besonders am Anfang haben die Werkstatt-Räte  
viel Unterstützung bekommen.  
Ein besonderer Gast war Jürgen Dusel.  
Er ist in der Bundesregierung  
Beauftragter für Menschen mit Behinderung.  
Nach einigen Reden haben verschiedene Leute  
über die Zukunft von Werkstätten  
für Menschen mit Behinderung diskutiert.  
Eines ist dabei klar geworden:  
Die Werkstätten müssen sich verändern.  
Vor allem müssen sie mehr darauf achten,  
was jeder einzelne  
Mensch mit Behinderung will.  
Denn kein Mensch ist gleich.  
Und das ist auch gut so.  
Die Feier hat allen sehr gut gefallen.

## **Unterwegs mit dem Lasten-Fahrrad der GWW**

Der Groß-Einkauf

oder ein Ausflug zum Grillen.

Mit dem Lasten-Fahrrad XCYC Bike der GWW  
ist das kein Problem.

Jeden Freitag,

macht die Wohn-Gemeinschaft in Gärtringen,  
ihren Groß-Einkauf.

Das XCYC Bike hat einen Elektro-Motor.

Deshalb können auch schwere Sachen  
transportiert werden.

Aber es ist nicht ganz einfach,  
mit dem XCYC Bike zu fahren.

Der Fahrer muss am Anfang etwas üben.

Bei gutem Wetter bleibt das Auto meistens stehen.

Damit achtet die Wohn-Gemeinschaft  
auch auf die Umwelt.

## **Tolles Zuhause im Wohnhaus Gänsäcker**

Edith Brümmer wohnt seit September 2018  
im Wohnhaus Gänsäcker in Calw/Stammheim.  
In einem Interview erzählt sie,  
wie es für sie ist,  
dort zu wohnen.

Bevor Edith Brümmer  
in das Wohnhaus Gänsäcker gezogen ist,  
hat sie in einem anderen Wohnheim von der GWW  
in Calw gewohnt.  
Die schönen Farben  
machen das Wohnhaus Gänsäcker  
besonders gemütlich.  
Jeder Bewohner hat sein eigenes Zimmer.  
Das kann er so einrichten,  
wie er es haben möchte.

Edith Brümmer versteht sich sehr gut  
mit ihren Mitbewohnern.  
Auch die Betreuer sind immer im Haus.  
Sie nehmen sich Zeit für alle Bewohner.  
Edith Brümmer fühlt sich besser verstanden  
als in ihrem früheren Zuhause.

Ihr gefällt besonders,  
dass die Bewohner  
viele Dinge miteinander machen.  
Trotzdem kann sich jeder  
immer Zeit für sich nehmen.  
Die Betreuer sind toll.  
Sie schauen, dass die Bewohner  
zu all ihren Terminen gehen können.



Die Betreuer sind immer  
für die Bewohner da.

Edith Brümmer gefällt es,  
so viel selbst entscheiden zu können.  
Natürlich hat sie auch Pflichten.  
Auch diese gehören  
zum selbstständig Leben dazu.  
Sie würde sich jederzeit wieder  
für das Wohnhaus Gänsäcker entscheiden.

## **Eine Bilder-Reise durch die Heimat von Anna und Eduard.**

Anna und Eduard  
arbeiten im FuB in Herrenberg.  
Beide kommen aus Kasachstan.  
Einen Tag lang  
hat sich der FuB  
mit dem Heimat-Land der beiden beschäftigt.  
Die Menschen in Kasachstan sprechen russisch  
und im Winter ist es dort sehr kalt.

Der größte Teil des Landes ist eine Wüste.  
Aber es gibt auch:

- Wälder
- Seen
- und große Städte

Anna und Eduard  
zeigten viele tolle Bilder von Kasachstan.  
Zum Beispiel:

- wie die Menschen arbeiten
- von der Landschaft
- von den vielen verschiedenen  
Pflanzen und Tieren

Das Land hat aber auch  
viele Umwelt-Probleme.  
Weil es dort, vor vielen Jahren,  
Atom-Versuche gegeben hat.

Nach dem Mittagessen haben alle  
Tee getrunken und Bursaki gegessen.  
Das ist ein süßes Hefe-Gebäck.

Für alle war es  
ein interessanter und schöner Tag.

## **Jeder ist willkommen**

In vielen Ländern ist Krieg.  
Oder die Menschen werden verfolgt.  
Dann müssen sie aus ihrem Land fliehen.  
Die Menschen suchen bei uns Schutz.  
Das nennt man Asyl.  
Menschen, die bei uns Asyl suchen,  
haben es nicht einfach.  
Sie müssen Ihr Zuhause verlassen.  
In Deutschland ist alles fremd für sie.  
Viele Menschen in Deutschland  
wollen ihnen zeigen,  
dass sie hier willkommen sind.  
Das machen sie mit verschiedenen Aktionen.  
Eine davon ist der Asyl-Stuhl.  
Bei dieser Aktion gestalten Menschen  
Stühle auf unterschiedliche Weise.  
Kein Stuhl ist gleich.  
Auch die GWW hat Stühle gestaltet.  
6 Senioren der Tages-Betreuung in Nagold  
haben 4 Stühle  
und einen Rollstuhl gestaltet.  
Dabei haben sie sich mit den Symbolen  
von den verschiedenen  
Kontinenten beschäftigt.  
Millionen von Menschen sind auf der Flucht.  
Das sollten diese Asyl-Stühle zeigen.  
4 Senioren der Tages-Betreuung Böblingen  
haben auch mit gemacht.  
Sie haben Stühle bunt beklebt.  
Außerdem haben die Stühle  
einen Willkommens-Gruß  
in vielen verschiedenen Sprachen bekommen.

Alle waren begeistert von der Aktion.  
Sie hatten viel Spaß bei der Arbeit.  
Bisher sind die Asyl-Stühle der GWW  
auf verschiedenen Veranstaltungen  
gezeigt worden.  
Nun hoffen alle,  
dass die Asyl-Stühle  
den Menschen mit Flucht-Erfahrung zeigen,  
dass sie bei uns willkommen sind.

## **Besuch einer Gesundheits-Clownin im Wohnheim 2**

Lachen tut gut.

Das weiß jeder.

Seit Jahres-Anfang hat das Wohnheim 2

in Sindelfingen

immer wieder Besuch

von einer Gesundheits-Clownin bekommen.

Frau Ulrike Anglett hat ihre Ausbildung

zur Gesundheits-Clownin

erst frisch abgeschlossen.

Frau Anglett respektiert ihre Kunden.

Ihre Themen sind sehr unterschiedlich.

Es geht um aktuelle Themen,

wie zum Beispiel den beginnenden Frühling

oder den Wind.

Manche Themen richten sich aber auch

nach ihren Kunden.

Zum Beispiel gefällt einer Bewohnerin

das Geräusch von Sirenen.

Die Bewohner hatten immer

viel Spaß mit der Gesundheits-Clownin.

Bei ihren bisherigen Besuchen

haben sie gut mitgemacht.

Danke, Frau Anglett.

## **Trampolin im Garten vom Wohnheim 2**

Die Zeppelinbörse Böblingen

hat Geld gespendet.

Von diesem Geld hat das Wohnheim 2

ein Garten-Trampolin gekauft.

Die Bewohner und Betreuer freuen sich schon

auf das schöne Wetter.

Dann können sie das Trampolin

zum Springen, Sitzen und Liegen nutzen.

Das Wohnheim 2 bedankt sich herzlich

bei der Zeppelinbörse Böblingen.

## **Tages-Ausflug zum Traifelberg**

Am 2. April 2019

war für einige Bewohner  
vom Wohnheim Böblingen  
ein ganz besonderer Tag.

Sie haben einen Ausflug  
zum Traifelberg gemacht.

Dort ist eine Schule,  
die Heilerziehungs-Pfleger ausbildet.

Das kurze Wort für Heilerziehungs-Pfleger  
ist HEPs.

Wenn die HEPs Schule haben,  
wohnen sie auch am Traifelberg.

Die Bewohner und Betreuer  
haben den Unterricht einer Klasse besucht.

Nach einer kurzen Vorstellungs-Runde  
hat der Lehrer Herr Giest-Warsewa  
ein bisschen über die Schule,  
die Unterrichts-Fächer  
und das Leben der Schüler erzählt.

Die Bewohner und Betreuer  
konnten Fragen zur Ausbildung stellen.

Später haben die Bewohner und Betreuer  
eine Schul-Führung bekommen.

Nach dem Mittagessen  
sind Bewohner und Betreuer  
auf den Traifelberg gewandert.

Die Aussicht war super!

Aber der Ausflug war noch nicht zu Ende.

Beim Reh-Gehege waren die Rehe  
leider nur aus der Ferne zu sehen.

Das Schloss Lichtenstein  
haben sich die Bewohner und Betreuer



von außen auch noch angesehen.

Auch eine Rundfahrt über die schwäbische Alb durfte nicht fehlen.

Danach sind die Bewohner und Betreuer nach Trochtelfingen gefahren.

Dort haben sie noch gemütlich Abend gegessen.

Dann sind sie nach Hause gefahren.

Der Ausflug hat allen gefallen.